

Erfahrungsbericht Sozialpraktikum bei Probigua Guatemala

Ohne einen genauen Plan, dafür mit dem Ziel, im Rahmen eines Sozialpraktikums einen Beitrag zur Leseförderung zu leisten, flog ich nach Guatemala. Dank einem vorgängigen Kontakt mit Probigua Schweiz hatte ich bereits eine Vorstellung der Projekte und Arbeitsbereiche von Probigua Guatemala. Darum hatte ich nebst meiner Erfahrung auch didaktisches und theoretisches Material zum Bereich Leseförderung mit im Gepäck.

Die zwei Wochen Spanischschule in La Antigua zu Beginn meines Aufenthalts waren ideal, um mich in Guatemala, sowie der Organisation Probigua zu orientieren und die charmante Stadt zu geniessen. Ich nutzte meinen Privatunterricht, um die mitgebrachten Lehrmittel auf spanisch zu übersetzen, womit ich mir nebenbei genau den Wortschatz erarbeitete, den ich in meinem Berufsalltag als Lehrerin brauche. Durch Gespräche mit meiner offenen Gastfamilie, meiner kompetenten Lehrerin und den freundlichen Mitarbeiter von Probigua erfuhr ich viel über die Lebensweise in Guatemala und fühlte mich schon nach kurzer Zeit sehr wohl.

Nach zwei Wochen in der doch sehr touristischen Stadt La Antigua freute ich mich darauf, das ländliche Yepocapa kennenzulernen und meine vorbereiteten Ideen zur Leseförderung umzusetzen. Wiederum hatte ich das Glück, bei sehr netten Leuten wohnen zu können, die mich herzlich in ihrer Familie aufnahmen. Auch im Colegio San Pedro wurde ich freundlich empfangen. Das Interesse der Bibliothekarin, sowie der Lehrpersonen an einem fachlichen Austausch und ihre Offenheit, andere Lehrmethoden auszuprobieren, motivierten mich zu einer engen Zusammenarbeit. Die vier Wochen in Yepocapa war ich jeweils von 8-12/14-18 Uhr an der Schule präsent. In dieser Zeit unterrichtete ich regelmässig Primar- und Sekundarschulklassen in den Fächern lectura und taller de lectura, um den Lehrpersonen Möglichkeiten der Leseförderung aufzuzeigen. Ich verfasste ein Arbeitspapier mit Ideen und theoretischen Hintergründen

auf spanisch mit den Schwerpunkten Leseflüssigkeit, Lesestrategien und Leseanimation, welches die Lehrpersonen am Colegio für ihre Unterrichtsvorbereitung verwenden können. Dieses didaktische Material erläuterte ich an einer zweistündigen Lehrerweiterbildung. Im Gegenzug lernte ich vom Colegio San Pedro z.B., wie man aktiven Unterricht in einer Klasse mit bis zu 50 Schülern und ganz ohne Schulmaterial, dafür mit gezielten Aufträgen organisiert. Ich lernte auch in Bezug auf Schulorganisation und Heterogenität andere Möglichkeiten kennen, die mir für die Arbeit an meiner Schule in der Schweiz weiterhelfen. Da ich an ein Stadtleben gewohnt bin, verbrachte ich die Wochenenden jeweils in La Antigua, was mir eine gute Abwechslung zum einfachen Landleben bot.

Ich verbrachte eine sehr lehrreiche Zeit in Guatemala und freue mich darüber, dass ein Ideenaustausch mit dem Colegio San Pedro nun per E-Mail weiterbesteht.

Allen die in Zusammenarbeit lehren und lernen möchten, empfehle ich, auf Grund ihrer fachlichen Qualifikation und den Bedürfnissen von Probigua in einem Projektbereich zu unterstützen. Das könnten für Personen ohne Lehrerausbildung z.B. auch Englischunterricht, Sportunterricht oder Freizeitaktivitäten sein. Wichtig ist dabei, alles Material, sowie Anleitungen in Übersetzung mitbringen und diese mit den Lehrpersonen an die Bedingungen vor Ort anzupassen, damit die Arbeit weitergeführt werden kann.